

In dieser Ausgabe

1. Vorwort		1
2. GCI Management – Update	KGV von nur noch 3!	2
3. Uranio	Schweizer Uran-Unternehmen startet an deutschen Börsen	3
4. Empfehlungsliste		5
5. Musterdepots	5.1. Langfristdepot	6
	5.2. Kurzfristdepot	7
6. Trading-Strategien	6.1. Volkswagen: Keine Volksaktie mehr?	8
	6.2. Tatneft: Öl-Riese in Schwierigkeiten?	10
7. Markttrends	7.1. Silber: Gefährliche Signale!	11
	7.2. Trendfolgeindikatoren	12
	7.3. Trading Rückblick und Watchlist	14
Impressum, Disclaimer		15

1. Vorwort

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

im Kielwasser einer wieder erstarkten Wall Street strebten auch die hiesigen Börsen erneut ihre Jahreshöchststände an. Dabei können sich Anleger kaum der etwas schizoiden Situation entziehen: Die Anleiherenditen zogen in den letzten Tagen deutlich an, so dass beispielsweise Bundesanleihen bei knapp 4,75 % notieren – nicht übel und deutlich mehr als noch vor einigen Monaten. Je höher die Anleiherenditen, desto weniger attraktiv stehen Aktien im Vergleich dazu da – so sollte man jedenfalls meinen. Doch nichts dergleichen, denn der Dax legte allein am Donnerstag mal eben 170 Punkte zu, der Dow Jones einen Tag zuvor knapp 200 Punkte. **Dass Anleihe- und Aktienmärkte gleichzeitig steigen, ist alles andere als „normal“.**

Gleichfalls erreichten US-Hypothekenzinsen dieser Tage 6,74 %, den höchsten Stand seit einem Jahr. Das ist keinesfalls gut und bedeutet,

dass dem kreditfinanzierten Immobilienboom in den USA mittlerweile der Nachschub ausgeht. Völlig ungelegen zu einer Zeit, in der die Baumärkte und die Bauindustrie in den USA auf hohen Lagerbeständen sitzen, was die gesamte Immobilienbranche weiter nach unten zieht bzw. sie dort belässt. Die Übertreibung, die mit günstigen Hypothekenkrediten heraufbeschworen wurde, sucht sich jetzt ihren Weg zurück zum Mittelwert. Das ist nicht überraschend und auch nicht ungesund. **Aber es heißt, dass aus den USA Ungemach drohen könnte, da der Real Estate-Markt, anders als in den Vorjahren, nichts mehr zum BIP beitragen kann – wie an den letzten Zahlen längst abzulesen.**

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen viel Spaß beim Lesen,

Ihr Team des Performaxx-Anlegerbriefs

2. GCI Management – Update

KGV von nur noch 3!

Noch immer scheint die Börse kein richtiges Vertrauen in das Geschäftsmodell von GCI gefasst zu haben, denn anders ist es nicht zu erklären, dass die Münchner Beteiligungsgesellschaft mittlerweile nur noch mit dem 3-fachen Jahresgewinn bezahlt wird. Operativ hingegen sind die Weichen für weiteres Wachstum gestellt.



Umsatz- und Gewinnrückgang in Q1 nicht beunruhigend

Zwar lagen nach dem sehr erfolgreichen Geschäftsjahr 2006, in dem die GCI-Gruppe den Gewinn um 17,1 % auf das Rekordniveau von 17,8 Mio. Euro steigern konnte, die wichtigsten Kennzahlen im 1. Quartal 07 unter dem Vorjahresniveau. Der Rückgang von 21 % beim Umsatz ist jedoch vor allem auf die Entkonsolidierung von Geschäftsbereichen bei der Tochter Pfaff zurückzuführen, die aufgrund bestehender Verkaufsabsichten vorzeitig ausgegliedert wurden. Da in den ersten drei Monaten zudem keine nennenswerten Beteiligungsverkäufe durchgeführt wurden, rutschte das EBIT mit 3,2 Mio. Euro um 18 % unter

den Vorjahreswert, und der Gewinn verminderte sich um rund 24 % auf 2,5 Mio. Euro.

Ausbau des Portfolios

Der Schwerpunkt der Aktivitäten des GCI-Managements lag zuletzt vor allem auf dem Portfolioausbau. Zunächst wurde im Mai zusammen mit dem Partner Wallberg Beteiligungs GmbH die Vantargis AG gegründet. Die Gesellschaft dient als Investmentvehikel für künftige Übernahmen im Finanzdienstleistungssektor, wobei GCI mit 51 % die Mehrheit übernommen hat. Der erste Schritt zum Aufbau eines operativen Geschäfts erfolgte unmittelbar im Anschluss mit dem vollständigen Erwerb der OCF Beratungsgesellschaft. Das Unternehmen ist auf die Kapitalbereitstellung für den Mittelstand spezialisiert und verfügt über einen Kundenstamm von mehr als 100 Firmen, denen im letzten Jahr ein Finanzierungsvolumen von 15 Mio. Euro zur Verfügung gestellt wurde. Im 1. Quartal 2007 betrug das Neugeschäftsvolumen – überwiegend aus Leasing- und Mietkaufverträgen bestehend – bereits rund 10 Mio. Euro. Um auf dieser soliden Basis die Expansionsgeschwindigkeit des neuen Teilkonzerns deutlich zu beschleunigen, ist kurzfristig die Platzierung eines so genannten Asset Backed Commercial Papers geplant. In Zusammenarbeit mit einer darauf spezialisierten Bank soll hieraus ein Refinanzierungsvolumen von rund 100 Mio. Euro generiert werden.

Üppige Cash-Reserven

Für den weiteren Ausbau des Portfolios kann GCI auf eine komfortable Liquiditätsreserve zurückgreifen: Nachdem sich die Finanzmittel bei der AG bereits zum Quartalsende auf 17 Mio. Euro belaufen hatten, spülte eine erfolgreiche Kapitalerhöhung Anfang Juni weitere

26,4 Mio. Euro in die Kasse. Dabei wurden rund 3,3 Mio. Aktien zu 8,00 Euro je Stück emittiert. Verrechnet mit dem Mittelabfluss infolge der jüngsten Portfolioerweiterungen (Vantargis und OCF) liegt die Nettoliquidität aktuell bei etwa 40 Mio. Euro. Gleichzeitig konnte mit der Emission auch ein neuer strategischer Großaktionär gewonnen werden. Nachdem rund 2,4 Mio. der neuen Papiere von der Londoner ACP Capital Limited übernommen wurden, beläuft sich deren Anteil an GCI nun auf 19,83 Prozent. Da der Geschäftsschwerpunkt von ACP ebenfalls auf innovativen Finanzierungslösungen für kleine und mittlere Unternehmen liegt, sind hohe Synergien zum Kerngeschäft von GCI zu erwarten.

Zwei bis vier Akquisitionen in 2007 realistisch

Mit der üppigen Kapitalausstattung und dem neuen Investor im Rücken sehen wir GCI für die Zukunft deutlich gestärkt. Wir erwarten noch im laufenden Jahr zumindest zwei bis vier weitere Akquisitionen im Bereich und einen zügigen Ausbau des Standbeins Financial Services. Auf dieser Basis rechnen wir mit einem Gruppenumsatz von 146 Mio. Euro (+11,5 %) und einem Gewinn von 18 Mio. Euro (+1,5 %). **Bereinigt um die freie Liquidität von 40 Mio. Euro liegt das KGV 07 damit bei läppischen 3,3.** Zwar muss man berücksichtigen, dass sämtliche börsennotierten Beteiligungsgesellschaften eher niedrig bewertet werden, jedoch weisen vergleichbare Un-

ternehmen wie Arques, Gesco und Bavaria Industriekapital im Durchschnitt immerhin ein (liquiditätsbereinigtes) KGV von knapp 8 auf – also weit mehr als das Doppelte. Sofern GCI den Ausbau des Beteiligungsportfolios wie geplant vorantreiben kann, sehen wir keinen Grund, weshalb diese hohe Bewertungsdiskrepanz Bestand haben sollte – zumal sich das Management von GCI bislang als sehr geschickt in der Betreuung und Entwicklung seiner Beteiligungen erwiesen hat.

Fazit

Mit einer üppigen Nettoliquidität von 40 Mio. Euro und dem neuen strategischen Investor ACP im Rücken ist GCI für die Zukunft hervorragend aufgestellt. Zudem erscheinen die Papiere im Peer-Vergleich deutlich unterbewertet. **Wir empfehlen die Aktie daher weiterhin zum Kauf, mit einem Kursziel von zunächst 11,50 Euro.** On Top gibt es für 2006 erstmals eine Dividende, die mit einer Rendite von über 4 % auch gleich recht satt ausfällt.

GCI Management	2005	2006	2007e
Umsatz	30,7 Mio.	130,6 Mio.	145,6 Mio.
EpS	1,26	1,47	1,49
Dividende / Aktie	0,30	0,35	0,40
KGV*	6,7	5,74	5,66
Div.-rendite	3,6 %	4,1 %	4,7 %
Schätzungen: Der Performmax-Anlegerbrief; Angaben in Euro			

* ohne Bereinigung der Cashreserven von 3,30 Euro/Aktie

3. Uranio

Schweizer Uran-Unternehmen startet an deutschen Börsen

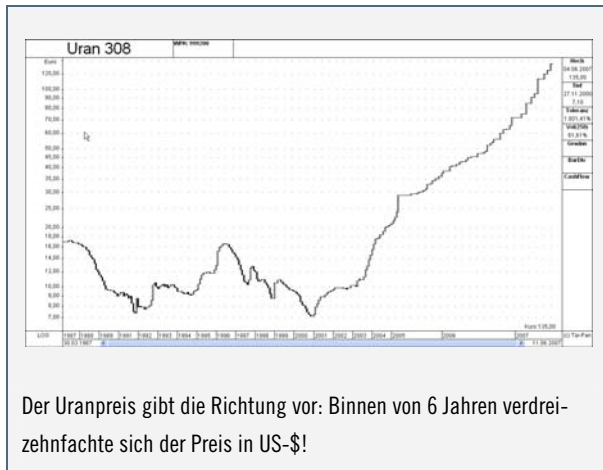
Der Lockruf des boomenden Rohstoffs Uran hat auch vor deutschen Börsen nicht Halt gemacht: Seit Mittwoch ist hier zu Lande die Uranio AG (WKN A0M KD4) als erster Schweizer Uran-Titel mit Erstlisting notiert. Mit dem Börsengang war kein öffentliches An-

gebot verbunden, es handelte sich also um eine reine Notierungsaufnahme.

Exploration und Beteiligungen

Unter den im Explorationsgeschäft tätigen Unternehmen muss man Uranio in der Untergruppe der Blue Sky-Explorateure einordnen.

So hält das in Basel beheimatete Unternehmen über ihre vollständige Tochtergesellschaft Uranio del Sur S.A. mehr als 20 Lizenzgebiete zum Abbau von Uran in Argentinien, insgesamt mehr als 170.000 Hektar. **Der überwiegende Teil der Gebiete in den zentral-argentinischen Provinzen La Rioja und San Luis gehört zum Pnganzo-Becken, wo neben den bereits entdeckten Uranvorkommen mit weiteren gerechnet wird.** Neben dem Erwerb zusätzlicher Konzessionen, will die Gesellschaft nach Identifizierung Uran abbauen und schließlich über Beteiligung an viel versprechenden Uran-Projekten weiter am Uran-Boom profitieren.



Exzellentes Management

Das wichtigste im Explorationsgeschäft ist die Erfahrung des Management-Teams. Uranio hat mit Prof. Dr. Colin I. Godwin und Prof. Dr. Bernard Nicolet zwei international renommierte Geologen und Bergbauingenieure an Bord. Godwin ist emeritierter Professor an der Fakultät für Earth & Ocean Sciences der Universität von British Columbia. Als Gründer der International Geosystems war er maßgeblich an der Entwicklung des computergestützten Systems GEOLOG beteiligt, das zum Aufspüren von Bodenschätzen dient. Nicolet, Geowissenschaftler und Berater u.a. der UNO, ist für Strategie und Expansion von Uranio zu-

ständig. CEO ist der Schweizer Rechtsanwalt Peter Goeggel.

Uranpreis: Richtung vorgezeichnet!

Nun scheint es auf den ersten Blick relativ einfach, den weiteren Verlauf des Uranpreises zu prognostizieren, der sich in den letzten Jahren auf derzeit über 100 US- $\text{\$}$ mehr als verzehnfacht hat. **Fast 440 Kernkraftwerke sind aktuell auf der ganzen Welt in Betrieb, weitere 200 sollen in den nächsten 20 Jahren ans Netz gehen. Das ist eine historisch nie da gewesene Ausweitung des Bestands, der entsprechend viel Uran benötigt.** Letzteres lässt sich aber nicht einfach herbeizaubern, da schon heute ein Angebotsdefizit besteht. Die Differenz wird aus der Demontage älterer Kernwaffen beigesteuert, aus so genannten „strategischen Beständen“. Nach dem Preisverfall bis Anfang dieses Jahrhunderts konnten nur noch die rentabelsten Minen ausgebeutet werden, während es heute möglich ist, auch die weniger hochkonzentrierten Erzvorkommen anzugehen. Die größten Förderländer, Kanada und Australien, sind sehr auf umweltfreundlichen Abbau bedacht, zeigten sich in letzter Zeit aber etwas genehmigungsfreundlicher in Bezug auf Konzessionen. Die Uran-Industrie ist logischerweise die weltweit am meisten regulierte Industrie.

Atomstrom spielt wieder eine Rolle

In den unterexplorierten Ländern Mittel- und Südamerikas sowie Asiens, eventuell auch Afrikas, werden weitere relevante Vorkommen vermutet. Viel Explorationsarbeit von externen Spezialisten ist hier noch vonnöten. Spezialisten für Uran gibt es jedoch auch nicht mehr wie Sand am Meer, nachdem die Branche in den 90ern praktisch tot war. Uran wurde keine Chance mehr eingeräumt, künftig eine Rolle bei der Energieversorgung zu spielen – ein folgenschwerer Irrtum, den man erst bemerkte, als plötzlich wieder Klimaschutzgründe auf den Plan traten. Ein weiterer Fakt ist, dass der Anteil des Rohstoffs Uran bei der Stromerzeugung

gung fast vernachlässigbar ist: Auch wenn der Uranpreis noch höher steigt, macht das nur einen geringen Anteil der Gesamtkosten von Atomstrom aus. Bau-, Instandhaltungs- und Sicherheitskosten sind die ungleich größeren Posten im Etat eines Kernkraftwerkbetreibers, oder anders ausgedrückt: Wenn das Kraftwerk erst einmal läuft, dann läuft es. Auch kann ein Atomkraftwerk bei höheren Uranpreisen nicht einfach abgestellt werden. Einen anderen Verwendungszweck gibt es nicht, so dass das Werk bei Uranpreisen von 25, 50, 100 oder auch 200 US-\$ betrieben werden kann und muss.

Gute Nachrichten vorprogrammiert?

Blue Sky-Exploration ist sicherlich der riskanteste Teil eines Investments in ein Rohstoffunternehmen. Ob sich auf oder unter dem Land Uran befindet, weiß heute noch niemand (Blue Sky = Blauer Himmel = „nichts weiter vorhanden als Land“). Bis dato besitzt Uranio Liegenschaften, hierbei hat man Konzessionen zur Exploration/zum Abbau von Uran. Noch ist unbekannt, ob Uranio diese benötigen wird. Jedoch liegt die Vermutung sehr nahe, dass dort, wo in der näheren Umgebung oder geologisch ähnlichen Struktur zuvor schon erfolgreich Vorkommen identifiziert worden waren, weitere vorhanden sein sollten. Die nächsten Schritte sind die üblichen Identifizierungsmethoden, wobei sich ein Blue Sky-Explorateur auf die viel versprechendsten Liegenschaften

konzentrieren wird. Bevor es zu Bohrungen kommt, die viel Kapital verschlingen, werden günstigere Voruntersuchungen vorgenommen. Auf den Erfolg versprechendsten Liegenschaften kommt es dann später zu Bohrungen, zu deren Finanzierung sich die Schweizer zweifellos des Kapitalmarktes bedienen werden. Daher auch das Listing am vergangenen Mittwoch. Bis zur Einleitung von Kapitalmaßnahmen sollte guter Newsflow erwartet werden. Denn ohne positive Ergebnisse wird kein Zugriff auf Kapital möglich und auch notwendig sein.

Fazit

Die Beteiligung an einer Blue Sky-Exploration gleicht einem Optionsschein auf den stetig steigenden Uranpreis. Selbstverständlich mit allen vor und Nachteilen (inklusive Totalverlust). Sollte jedoch nur eine (!) der 22 gegenwärtigen Liegenschaften tatsächlich nennenswerte Uranvorkommen beherbergen, entfaltet sich der Hebel nach oben. Risikoarme Anleger beobachten die Nachrichtenlage, spekulativere Anleger kaufen jetzt bevor Testergebnisse vermeldet werden. Durch den anhaltenden Uran-Boom sowie den Bekanntheitsgrad des Managementteams welches für die internationale Entwicklung des Aufspürsystems für Uranvorkommen verantwortlich zeichnet, könnte der Wert bereits im Vorfeld der Testergebnisse ein Selbstläufer werden.

4. Empfehlungsliste

Name	WKN / Ticker	Letzte Analyse		Kurs		Perfor-	Umsatz	EpS	KGV	Kursziel
		Ausgabe / Datum		Erstanalyse / aktuell		mance	2007e (Mio.)	2007e	2007	(12 Monate)
Catalis	927093	33/2006	25.08.06	0,90	1,24	+ 37,78%	32,00	0,17	7,41	2,20
D+S Europe	533680	07/2007	16.02.07	9,28	11,69	+ 25,97%	240,00	0,56	20,77	15,00
Silicon Sensor	720190	49/2006	15.12.06	7,30	16,95	+ 132,19%	42,00	1,01	16,71	20,50
Systaic	AOJKYP	20/2007	18.05.07	4,65	5,80	+ 24,73%	33,20	0,83	6,99	11,50

In die Empfehlungsliste nehmen wir bis zu 20 analysierte Unternehmen auf, die wir – neben den Langfristdepotwerten – nach Fundamentalkriterien für kaufenswert halten. Alle Währungsangaben in Euro bzw. bei ausländischen Unternehmen Landeswährung; Stand: 14.06.2007

Silicon Sensor voll im Trend

Die Aktien von Silicon Sensor (WKN 720 190) befinden sich in den letzten Wochen auf dem richtigen Pfad, denn seit dem Jahreswechsel erklomm der Kurs ein neues Zweijahreshoch und etablierte gleichzeitig einen neuen Aufwärtstrend. Dieser steigt derzeit mit knapp 9 % pro Monat an und hält den Kurs in der Spur. Aktuell notiert Silicon Sensor bei rund 17 Euro, nachdem eine kurzfristige Verschnaufpause die Anteilscheine jüngst auf rund 16 Euro drückte. **Fundamental ändert sich gegenwärtig nichts an unserer positiven Einschätzung**

– umso besser, dass auch die Charttechnik mit dem neu geschaffenen Trend seit Jahresanfang aufwärts zeigt.



5. Musterdepots

5.1. Langfristdepot

Name	WKN	Stück	Kaufkurs	Stop-Loss-Limit	Kurs aktuell	Entw. in %	Gesamtwert	Kauf/Verkauf
Computerlinks	544880	1.500	13,72	12,95	14,55	+ 6,05%	21.825,00	K 16.11.06
Gesco	587590	550	37,80	34,00	40,40	+ 6,88%	22.220,00	K 24.07.06
ISRA Vision	548810	1.300	19,55	20,50	20,50	+ 4,86%	26.650,00	SL 08.06.07
KSH Holdings	A0MKU8	60.000	0,33	0,36	0,40	+ 20,12%	24.000,00	K 20.04.07
Trading-House.net	663220	2.000	11,50	10,50	13,95	+ 21,30%	27.900,00	K 25.05.07
Depotwert							95.945,00	
Cash							100.352,09	
Gesamtwert							196.297,09	
Performance seit Start am 21.06.1999							+ 292,59%	

Kauf- und Verkaufskurse sowie Bestandswerte werden immer in Euro angegeben, Stop-Loss-Kurse in Landeswährung.

Erreicht ein Wert im Tagesverlauf den Stop-Loss-Kurs, so wird dieser an der Heimatbörse zum Stop-Loss-Kurs veräußert.

Stand: 14.06.2007

Trading-house.net mit Rekordgewinn im Mai

Nachdem schon im April 07 mit 50 Tsd. Euro ein Rekordgewinn erzielt wurde, stellten die Berliner im Folgemonat eine weitere Bestmarke von 70 Tsd. Euro auf. Dabei legten beide Geschäftsbereiche ein starkes Wachstum vor. Die Handelsprovisionen im Segment Brokerage wuchsen im Vorjahresvergleich um über 150 % auf 130 Tsd. Euro, und mit der erst kürzlich aufgenommenen Vermarktung des

firmeneigenen Finanzportals wurde bereits ein Monatserlös von 43 Tsd. Euro erzielt. Das Portal wächst zudem deutlich schneller als prognostiziert. Nach 163 Tsd. Lesern im April 07 waren es im Mai bereits 460 Tsd. **Im laufenden Monat Juni geht die Gesellschaft von nahezu 1 Mio. Besuchern aus, womit schon fast der Traffic der Internetpräsenz von Börse-Online erreicht würde.** Bis Herbst rechnet trading-

house.net sogar mit einer erneuten Verdoppelung der Besucherzahl auf 2 Mio. Leser.



ISRA Vision ausgestoppt

Am vergangenen Freitag wurde unsere Langfristdepotposition ISRA Vision mit einem kleinen Gewinn von 5 % ausgestoppt. Das vom

Spezialisten für Machine Vision vermeldete Q1-Wachstum im einstelligen Bereich lag offenbar unter den Erwartungen der Börsianer. Mit Blick auf den etwas heiß gelaufenen Gesamtmarkt belassen wir die frei werdenden Mittel zunächst im Cash-Bestand.



5.2. Kurzfristdepot

Name	WKN	Stück	Kaufkurs	Stop-Loss-Limit	Kurs aktuell	Entw. in %	Gesamtwert	Kauf/Verkauf
Gongyou Machines	AOLF6J	1.500	2,93	-	2,85	- 2,73%	4.275	K 16.04.07
Environm. Solu. Worldwide	934247	10.000	0,54	-	0,65	+ 20,37%	6.500	K 31.01.07
Environm. Solu. Worldwide	934247	8.000	0,65	-	0,65	+/- 0,00%	5.200	K 16.03.07
Commoditrade	AOD989	20.000	0,49	0,42 GBP	0,80	+ 63,27%	16.000	K 19.01.07
Commoditrade	AOD989	20.000	0,49	0,42 GBP	0,85	+ 73,47%	17.000	VK 11.06.07
Linos	525650	250	23,20	-	23,30	+ 0,43%	5.825	K 10.05.07
Puma-Call	SG3GX2	750	5,20	4,50 Euro	5,05	- 2,88%	3.788	K 31.05.07
Renewable Power	AOLF23	2.000	1,63	-	1,75	+ 7,36%	3.500	VK 14.06.07
Depotwert							41.587,50	
Cash							47.036,50	
Gesamtwert							88.624,00	
Performance seit Start am 01.01.2001							+ 786,24%	

Kauf- und Verkaufskurse sowie Bestandswerte werden immer in Euro angegeben, Stop-Loss-Kurse in Landeswährung. Erreicht ein Wert im Tagesverlauf den Stop-Loss-Kurs, so wird dieser an der Heimatbörse zum Stop-Loss-Kurs veräußert. Stand: 14.06.2007

Unser Kurzfristdepot erreicht einen neuen Höchststand: Seit Auferlegung 2001 weist es eine Performance von mehr als 786 % aus. Seit Anfang 2007 gewann es um knapp 20 % hinzu!

Commoditrade mit +73% Gewinn

Als der Kurs von Commoditrade (WKN AOD 989) in der letzten Woche bis zur Mitte der prognostizierten Zielzone anstieg, entschieden wir uns, die Hälfte unserer Position zu verkaufen.

Wir realisierten den Gewinn von 20.000 Stück zu 0,58 britische Pfund bzw. 0,85 Euro, um auch wieder mehr Liquidität für neue Zukäufe zu schaffen. **Der Verkauf der zweiten Hälfte ist am oberen Ende der Zielzone zwischen 0,60 und 0,65 GBP geplant, falls die Aktien nicht bereits vorher ausgestoppt werden.**



Renewable Power & Light

Zu „umweltfreundlich“ bewegte sich der Kurs von Renewable Power & Light (WKN AOL

F23) in den letzten Wochen. Die erhoffte Dynamik nach dem Kursausbruch Anfang April blieb aus. Da sich die charttechnische Situation zuletzt mehr und mehr verschlechterte, nahmen wir den restlichen Buchgewinn von gut 7 % mit. Beim Hochpunkt des Kurses hätte der Buchgewinn 27 % betragen. **Einstweilen halten wir Renewable P&L für zu schlapp und empfehlen, eine erneute Dynamisierung des Kurses (wohl auf niedrigerem Kursniveau) vor einem Neueinstieg abzuwarten.**



6. Trading-Strategien

6.1. Volkswagen: Keine Volksaktie mehr?

Porsche besitzt derzeit rund 31 % der Volkswagen AG. Das Überschreiten dieser Grenze von 30 % verpflichtete Porsche gleichzeitig dazu, ein Übernahmeangebot an die VW-Aktionäre abzugeben. Dieses wurde Anfang des Jahres in Höhe von 100,92 Euro pro Stammaktie bzw. 65,54 Euro für die Vorzüge unterbreitet. Das Angebot lief Anfang dieses Monats aus und wurde erwartungsgemäß ignoriert, da der Kurs bereits jetzt rund 10 % oberhalb der Offerte notierte. Jetzt ist der Sportwagenbauer wieder am Zug: Dieser kann seinen Anteil nun bis auf 50 % aufstocken, ehe erneut eine offizielle Meldung über die Ticker laufen müsste. Ob es sich jetzt noch lohnt, auf den fahrenden VW aufzuspringen, wollen wir anhand der Charttechnik analysieren.

Zwei Aufwärtstrends

Wie der Chart zeigt, befindet sich die Aktie von Volkswagen (Stämme) seit April 2005 in einem primären Aufwärtstrend (1), der mit rund 48 % pro Jahr ansteigt. Mitte des Jahres 2006 beschleunigte sich dieser Trend noch einmal, und ein sekundärer Aufwärtstrend (2) mit einer Steigung von 140 % p.a. bildete sich aus. Im März dieses Jahres erreichten die VW-Papiere bei 119,18 Euro ein Allzeithoch und gingen von dort in eine bis heute andauernde Konsolidierung über, die aktuell als charttechnisches Rechteck (3) interpretiert werden kann. Der dem sekundären Trend vorgeeilte Kurs saß bis jetzt brav seinen dynamisch ergatterten Vorsprung ab und testete zuletzt jenen Aufwärtstrend bei rund 106 Euro an.

Fortsetzung des sekundären Trends – jetzt!

Der sekundäre Aufwärtstrend wurde in den letzten Tagen erfolgreich verteidigt, und die Kurse kehrten in den letzten Stunden wieder in den Aufwärtsmodus in Richtung der oberen Rechtecklinie bei 118 Euro zurück.

Aufgrund der Trend- und Indikatorenanalyse der VW-Anteilsscheine sehen wir nun gute Chancen, dass der steile Aufwärtstrend alsbald fortgesetzt werden könnte. Dazu sollte allerdings zuvor der Widerstand der oberen Rechteckbegrenzung bei rund 118 Euro überwunden werden. **Unter Zuhilfenahme von charttechnischen Kurszielberechnungsmethoden stünde einem neuen Kaufsignal ein Potenzial bis zu 135 Euro (4) ins Haus.**

Strategie

Basierend auf dieser charttechnischen Ausgangssituation trauen wir der Volkswagen-Aktie einen weiteren Kursschub zu, sobald der Widerstand bei 118 Euro durchbrochen werden kann. Damit wäre die derzeit laufende Korrektur beendet und der sekundäre Aufwärtstrend im gleichen Tempo von 7 % pro Monat fortführbar. **Als mittelfristiges Kursziel sehen wir nach einem Bruch des Allzeithochs die Marken von 130 bis 140 Euro an.** Als Stop-Loss-Limit erscheint die Unterstützung um die 104 Euro als geeignet. Tiefer sollte die Aktie allerdings nicht fallen, da die Korrektur sonst sogar bis an den primären Aufwärtstrend bei derzeit 85 Euro führen könnte.

VW Call-Optionsschein:

Emittent	WKN	Basispreis	Impl. Volatilität	Fälligkeit	Hebel	aktueller Brief-Kurs	Stop-Loss-Limit
Deutsche Bank	DB722W	100 Euro	40,48 %	19.09.2007	8,0	1,36 Euro	104 Euro



6.2. Tatneft: Öl-Riese in Schwierigkeiten?

Die russische Alfabank gab vor rund zwei Wochen eine Verkaufsempfehlung für die Aktien von Tatneft (WKN A0L CQB) heraus. Hauptgrund hierfür ist die Angst, dass diverse Raffinerien außerhalb von Russland verstaatlicht werden könnten. Das bekannte Spielchen, das Russland bereits mit dem staatlichen Gasmonopolisten Gazprom und diversen Gas- und Ölfeldern westlicher Konzerne in Russland betrieben hatte, scheint sich nun umzudrehen. Auch ein kritischer Blick auf den Chart zeigt die Gefahr für den Aktienkurs auf – jedoch scheint hier das letzte Wort noch nicht gesprochen.

Historisch gut gelaufen

Inmitten der Russlandkrise Ende 1998 startete der Tatneft-Kurs zu seiner fulminanten Rallye. Der erste Kursschub begann bei rund 1 Euro und trug den Preis binnen von 18 Monaten bis an die Marke von 15 Euro. Darauf folgten fünf volatile Jahre mit einer leichten Aufwärtstendenz, die den Kurs knapp über das Niveau von 20 Euro schob.

Dann, Anfang 2005, setzte eine zweite Rallye ein, welche die Notierungen auf das Allzeithoch von 107,20 Euro trieb. Seit März 2006 verläuft der Kurs des Ölförderers nun erneut seitwärts. Wiederholte Anstiegsversuche toppen in den folgenden Monaten bereits bei 90 Euro bzw. rund 80 Euro im diesem Jahr. Der Kurs von Tatneft hielt sich dabei bis Anfang dieses Jahres nur temporär über Wasser und glitt immer wieder unter die nahe 200-Tagelinie (blaue Linie).

Korrektur noch nicht durchgestanden

Letzteres Abtauchen passierte auch wieder nach dem letzten Anstiegsversuch, der Ende

April bei rund 78 Euro scheiterte. Seit dem Allzeithoch bildete sich mit den diversen lokalen oberen und unteren Extrema ein übergeordnetes Dreieck aus, dessen obere Linie den Abwärtstrend (5) repräsentiert und derzeit bei 74 Euro notiert. Die untere Dreiecksseite verläuft gegenwärtig bei 60 Euro (6) und gibt dort einen gewissen Halt.

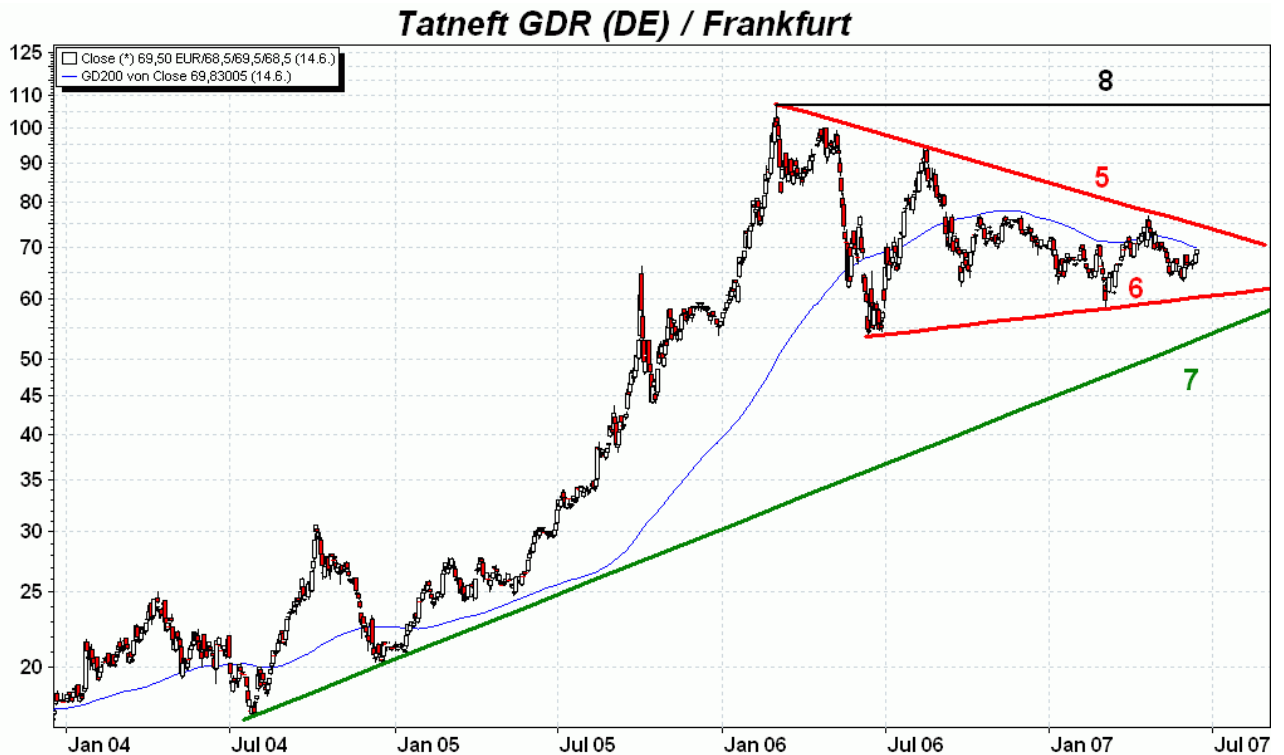
Aktuell notiert der Kurs ziemlich genau im gleichen Abstand zu den wesentlichen Dreieckslinien. Charttechnisch gibt dies die Unentschiedenheit zwischen den Bullen und Bären wider. Während mit einem Bruch der unteren Linie bei 60 Euro mit weiteren Kursverlusten bis in den Bereich von 50 bis 40 Euro (7) gerechnet werden muss, stünden dem weiter steigende Kurse in Richtung des alten Hochs bei 107,20 Euro (8) nach Überwindung der oberen Dreieckslinie entgegen.

Strategie

Tatneft scheint die Dreieckskorrektur nach dem zweiten Anstieg noch nicht hinter sich gebracht zu haben. Die derzeitige charttechnische Ausgangslage sowie die Marktindikatoren wie der MACD weisen darauf hin. **Ein erneuter Test der unteren Dreieckslinie bei derzeit 60 Euro ist daher wahrscheinlich.** Unterhalb dieser Marke bieten sich die Papiere als Leerverkaufsobjekt für alle professionellen Händler an. **Doch so weit muss es nicht kommen. Oberhalb des Dreiecks von 74 Euro wären die Anteilsscheine aus charttechnischer Sicht ein klarer Kauf.**

Tatneft Aktie:

Börse	WKN	Stop-Buy-Limit	Stop-Loss-Limit
Frankfurt	A0LCQB	74 Euro	64 Euro



7. Markttrends

7.1. Silber: Gefährliche Signale!

Unsere Prognosen zur Preisentwicklung von Silber (in US-Dollar) waren in den letzten Jahren stets bullish. Und auch in diesem Jahr gingen wir im charttechnischen Jahresausblick von einem per Saldo weiter steigenden Silberpreis aus – doch nicht uneingeschränkt! Letztere Ausnahme könnte sich nun in den kommenden Wochen bewahrheiten. Die Charttechnik sendet derzeit jedenfalls gefährliche Signale für die Jahresmitte.

Verkaufssignal droht mit...

Seit Mai letzten Jahres bewegte sich der Preis für eine Unze Silber grob zwischen den Marken von 15 und 10 US-\$, ohne jedoch ansatzweise das anfangs gebildete Mehrjahreshoch bei 15,20 US-\$ (9) erneut anzutesten. Der Höchstkurs in diesem Jahr wurde bereits bei 14,72 US-\$ festgestellt. Seither bewegen sich

die Notierungen seitwärts, wobei die temporären Höchststände immer niedriger ausfielen. Mit den letzten drei Hochpunkten bei 14,37 US-\$ im November 2006, dem diesjährigen Jahreshoch bei 14,72 US-\$ und dem Aprilhoch bei 14,22 US-\$, lässt sich derzeit sogar eine obere Umkehrformation in Form einer Schulter-Kopf-Schulter-Formation (S-K-S) ausmachen. Ein deutliches Ermüdungszeichen also, das im Vergleich zur Aufwärtsdynamik der letzten Jahre bedrohlich wirkt.

...begrenztem Abwärtspotenzial

Doch im Zuge der gebildeten Umkehrformation drohen weitere Kursverluste erst, wenn der nahe Aufwärtstrend (10) der letzten 18 Monate bei derzeit 12,80 US-\$ durchbrochen wird. Sollte diese bearische Konstellation eintreten, könnte ein dynamischer Abwärtstrend den Sil-

berpreis zügig bis in den Unterstützungsbe-
reich von 11 US-\$ (11) führen. Erst hierauf ist
wieder mit einem Nettoüberhang an Silber-
käufen zu rechnen.

Die aktuell eingetrübte Chartkonstellation
würde in den kommenden Monaten nur mit
einem Anstieg über den horizontalen Wider-
stand bei 13,85 US-\$ (12) bzw. der Überwin-
dung des Mehrjahreshochs von 15,20 US-\$
völlig verschwinden.

Fazit

Die Entwicklung des Silberpreises auf US-
Dollarbasis lässt gegenwärtig eher auf fallende
als auf steigende Preise „hoffen“. Eine weitere
Silberpreiskorrektur könnte den Kurs dem-
nächst bis auf 11 US-\$ drücken, wenn die der-
zeit potenzielle S-K-S-Formation mit Bruch
des jüngsten Aufwärtstrends bei 12,80 US-\$
bestätigt wird. Darauf wären erst im Bereich
von 11 US-\$ erneute Long-Positionen ratsam.
Andernfalls bleibt aktuell ein Long-Ausbruch
über die Marke von 13,85 US-\$ abzuwarten.



7.2. Trendfolgeindikatoren

In der Rubrik Trendfolgeindikatoren werden
wöchentlich die aktuellen Handelssignale des
Performaxx-Trendfolgesystems veröffentlicht.
Das System basiert auf einer Vielzahl von
technischen Indikatoren, welche neben der
Trendrichtung auch die Trendintensität mes-
sen. Dabei generiert es so genannte Umkehr-

punkte, die eine Trendänderung signalisieren.
Bei einer aktiven Umsetzung der Handelssig-
nale besteht immer eine Position im Markt,
entweder kaufen (long) oder verkaufen
(short). Diese wird bei Erreichen des berechne-
ten und stets angepassten Umkehrpunkts „ge-
dreht“.

Marktübersicht mit aktuellen Handelssignalen

Basiswert	Signal	Generiert	Aktuell	Veränderung seit Signal	Prozentuale Veränderung	Signal-Umkehr	Abstand zum Umkehrsignal	Proz. Abstand z. Umkehrsignal
Euro / US-\$	long	1,22	1,331	+ 0,11	+ 9,10%	1,3383	- 0,01	- 0,55%
Gold	short	655	650	+ 5,00	+ 0,76%	686	+ 36,00	+ 5,54%
Dax	short	7.700	7.793	- 93,00	- 1,21%	7.965	+ 172,00	+ 2,21%
S&P 500	long	1.430	1.515	+ 85,00	+ 5,94%	1.474	+ 41,00	+ 2,71%
Nasdaq 100	long	1.820	1.915	+ 95,00	+ 5,22%	1.760	+ 155,00	+ 8,09%
CTE Czech Tr. Index (Euro)	long	2.629	2.617	- 12,00	- 0,46%	2.600	+ 17,00	+ 0,65%
Kaffee	long	109	117	+ 8,00	+ 7,34%	106	+ 11,00	+ 9,40%
Nikkei 225	short	17.400	17.842	- 442,00	- 2,54%	18.015	+ 173,00	+ 0,97%
Öl (Brent in US-\$)	short	69	68	+ 1,00	+ 1,45%	71	+ 3,00	+ 4,41%

Stand: 14.06.2007

Derivatetabelle

Basiswert	Signal	Derivatetyp	WKN	Basispreis/Strike	Fälligkeit	Spread	akt. Briefkurs in Euro	Stop-Loss-Limit
Euro / US-\$	long	-	-	-	-	-	-	-
Gold	short	Put-Optionssch.	UB9721	740	10.09.2007	0,73%	6,50	686,00
Dax	short	Put-Optionssch.	DB164V	8.100	16.11.2007	0,31%	6,30	7965,00
S&P 500	long	Call-Optionssch.	DB424K	1.300	18.12.2008	0,54%	2,40	1474,00
Nasdaq 100	long	Call-Optionssch.	DB493K	1.550	20.03.2008	0,32%	3,33	1760,00
CTE Czech Tr. Index (Euro)	long	Call-Optionssch.	EB778P	2.400	03.04.2008	2,00%	4,66	2600,00
Kaffee	long	Call-Optionssch.	GS2MKS	73	open end	2,68%	3,44	106,00
Nikkei 225	short	-	-	-	-	-	-	-
Öl (Brent in US-\$)	short	Put-Optionssch.	CK0793	85	open end	0,36%	10,95	71,00

Hinweis: Bei Derivaten, Optionsscheinen, Zertifikaten und sonstigen Anlageprodukten ist ein Totalverlust des eingesetzten Kapitals möglich, wenn Sie ohne Stop-Loss-Limit operieren oder aus anderweitigen Gründen die Position nicht mehr verlassen können!

Öl wird wieder billiger

Darf man dem Track-Record des Handelssystems auf den Ölpreis der Sorte Brent vertrauen, sollte sich der Ölpreis in den kommenden Wochen tendenziell wieder verbilligen. Denn mit Bruch des Umkehrlevels von 69 US-\$ drehte das Handelssignal auf Öl wieder auf „Verkaufen“ und schloss damit das Kaufsignal mit einem Gewinn von +18 % ab. Das frische Verkaufssignal sollte bis mindestens an die Marke von 60 US-\$ reichen.



Euro/US-\$ auf schmalen Grat

Der Euro bewegt sich derzeit auf schmalen Grat und steht kurz vor Ausbildung eines Verkaufssignals. Sollte die Währung gegenüber dem US-Dollar die Marke von ca. 1,33 US-\$ auf Tagesbasis nicht verteidigen, könnte das langfristige Kaufsignal nachhaltig drehen! Die nächsten Tage bleiben daher besonders spannend.



7.3. Trading Rückblick und Watchlist

In diesem Kapitel blicken wir auf unsere Empfehlungen aus den Trading-Strategien zurück. Aufgrund der Vielzahl an Trading-Strategien ist es uns nicht möglich, alle im kurzfristigen Musterdepot umzusetzen, so dass wir die Entwicklung der aktuellen Empfehlungen an dieser Stelle weiter besprechen.

Weiter offene Positionen

Die Trading-Strategie-Empfehlungen Boeing (long/SL 96,00 US-\$), MBB Industries (long/SL 7,80 Euro), Dialog Semiconductor

(long/SL 1,70 Euro), Lindner Holding (long/SL 36,00 Euro) und KT&G (long/SL 24,00 Euro) sind unter den vorgeschlagenen Stop-Loss-Limits (SL) weiter haltenswert.

Watchlist

Auf der Watchlist befinden sich derzeit noch Audi (siehe Ausgabe Nr.21/2007), Dubai Oasis Capital, Clariant (siehe beide Ausgabe Nr. 23/2007), Cisco (siehe Ausgabe Nr. 19/2007) und Absolute Capital Management (siehe Ausgabe Nr. 16/2007).

Impressum

Herausgeber

Performaxx-Anlegermedien GmbH
Innere Wiener Straße 5b
81667 München
E-Mail: kontakt@performaxx-anlegerbrief.de

Gesamtredaktionsleitung

Rupert Stöger

Redaktion und Research

Claus Dittrichs, Tom Wright

Abonnentenservice

Performaxx-Anlegerbrief
Innere Wiener Straße 5b
81667 München
Tel.: (089) 44 77 16 19
Fax: (089) 44 77 16 20
Email: aboverwaltung@performaxx-anlegerbrief.de

Werbeanfragen

Rupert Stöger
Tel.: (089) 44 77 16 0
Fax: (089) 44 77 16 20
Email: rs@performaxx-anlegerbrief.de

Internet-Kontakt

www.performaxx-anlegerbrief.de

Erscheinungsweise

wöchentlich

Bezugspreis

159,-- Euro im Halbjahr (inkl. USt.)

Charts

Die Charts im Performaxx-Anlegerbrief wurden mittels Market-Maker (www.market-maker.de) erstellt.



Disclaimer

Copyright 2007, für alle Beiträge und Statistiken, Performaxx-Anlegermedien GmbH, München. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, Aufnahme in Online-Dienste, Internet und Vervielfältigungen auf Datenträgern nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung.

Haftungsausschluss

Die Performaxx-Anlegermedien GmbH übernimmt keinerlei Gewähr für die Korrektheit und Vollständigkeit der Informationen und Daten in diesem Börsenbrief. Alle Meinungsäußerungen spiegeln die aktuelle Einschätzung der Ersteller wider. Diese Einschätzung kann sich ohne vorherige Ankündigung ändern. Weder die Ersteller noch die Performaxx-Anlegermedien GmbH haften für Verluste oder Schäden irgendwelcher Art, die im Zusammenhang mit den Inhalten dieses Börsenbriefes oder deren Befolgung stehen.

Angaben gemäß §34b WpHG i.V.m. FinAnV

Als wesentliche Informationsquellen für diesen Börsenbrief dienen die Informationen und Auskünfte der Unternehmen sowie für glaubhaft und zuverlässig erachtete Informationen von Drittanbietern (z. B. Newsagenturen, Research-Häuser, Fachpublikationen), die ggf. im Text benannt werden.

Die Performaxx-Anlegermedien GmbH hat durch eine interne Betriebsrichtlinie zur Erstellung dieses Börsenbriefes, die für alle mitwirkenden Personen bindend ist, die notwendigen organisatorischen und regulativen Vorkehrungen zur Prävention und Behandlung von Interessenkonflikten getroffen. Folgende Interessenkonflikte können bei der Performaxx-Anlegermedien GmbH im Zusammenhang mit der Erstellung dieses Börsenbriefes grundsätzlich auftreten:

- 1) Die Performaxx-Anlegermedien GmbH und/oder ein verbundenes Unternehmen halten Long- oder Shortpositionen an folgenden, in dieser Ausgabe analysierten Unternehmen: **Uranio**
- 2) Der Ersteller und/oder an der Erstellung mitwirkende Personen/Unternehmen halten Long- oder Shortpositionen an folgenden, in dieser Ausgabe analysierten Unternehmen: **(keine)**
- 3) Die Muttergesellschaft der Performaxx-Anlegermedien GmbH, Performaxx Research GmbH, erarbeitet derzeit Finanzanalysen im Auftrag der folgenden, in dieser Ausgabe analysierten Unternehmen: **(keine)**